

## 5. ZUSAMMENFASSUNG

Die durchgängige Qualitätssicherung in der Fleischproduktion verlangt Verbesserungen in der Wahrnehmung des Verbraucherschutzes durch eine gesundheitliche Kontrolle der Tierbestände. Durch die Erhebung von pathologisch-anatomischen Organbefunden am Schlachthof entsteht ein geeignetes Instrument zur Einschätzung der Tiergesundheit eines Bestandes, das dem Schlachthof, dem Landwirt und dem betreuenden Tierarzt wertvolle Informationen zur Verfügung stellt.

In der vorliegenden Arbeit wurden aus dem Einzugsgebiet eines Schlachtbetriebes in Schleswig-Holstein von Februar bis September 1995 nach dem Organbefundsschlüssel von BLAHA u.a. (1994) 11.382 Schlachtschweine auf pathologisch-anatomische Veränderungen durch Atemwegserkrankungen und Askaridose untersucht. Es wiesen nur 25,8 % der Schweine keine krankhaften Veränderungen auf. Die Befundhäufigkeiten der Lungenveränderungen nahmen von Februar bis September ab.

Es wurde eine betriebsbezogene Auswertung der Organbefundhäufigkeiten an 10.166 der untersuchten Schlachtschweine vorgenommen, die aus 19 Betrieben stammten. In den 13 reinen Mastbetrieben und sechs geschlossenen Betrieben wurden bei Bestandsbesuchen Stall-, Fütterungs- und Managementdaten aufgenommen. Die Bewertung der Tiergesundheit nach dem Schlüssel von BLAHA u.a. (1994) stufte nur vier Betriebe in die Kategorie „gut“ ein, unter denen auch ein reiner Mastbetrieb mit der größten Anzahl an Mastplätzen war. 11 Betriebe erhielten die Note „mäßig“. Unter den vier Betrieben, die die Note „schlecht“ erhielten, war auch ein geschlossener Bestand.

Unter Beachtung des relativ kleinen Datenmaterials können folgende Faktoren als Risiko für das Entstehen und die Ausprägung des Schweregrades von Atemwegserkrankungen benannt werden: Abteilgröße > 120 Schweine pro Abteil; Gruppengröße > 13 Schweine pro Bucht; Liegeflächengröße < 0,8 qm pro Schwein; direkte Luftzufuhr von außen; Betreiben einer Gaskanone zur Anwärmung der Ställe und Vollspaltenboden.

Die Ergebnisse der vorgelegten Untersuchung weisen insgesamt darauf hin, daß die folgenden Faktoren keine automatisch gegebene Garantie für eine gute Atemwegsgesundheit beinhalten: Geschlossener Bestand, kontrollierter Ferkelzukauf, „Alles-rein-alles-raus“-Mastverfahren, kleine Herdengröße.

Es konnte weiterhin gezeigt werden, daß die Betriebe mit Durchführung einer Einstellungsprophylaxe höhere Organbefundhäufigkeiten aufweisen als Betriebe, die auf den prophylaktischen Einsatz von Antibiotika verzichten, d. h., ohne eine Optimierung der Umweltbedingungen ist eine Verbesserung der Tiergesundheit in den Schweinebeständen nur mit Medikamenteneinsatz nicht zu erreichen.

Nur ein Viertel der Betriebe wiesen Milkspotbefundhäufigkeiten unter 5 % auf. Nach den Ergebnissen der vorgelegten Untersuchung scheinen die Entwurmungs- und Desinfektionsmaßnahmen in den Mastbetrieben infolge von Managementfehlern, die schon in der Ferkelerzeugung auftreten, ineffektiv zu bleiben.

Die absolut entscheidende Bedeutung für den Tiergesundheitsstatus von Schweinemastbeständen kommt offensichtlich dem Engagement des einzelnen Betriebsleiters zu, wobei bei den Atemwegserkrankungen die Qualität des Managements und der tagtäglichen Betreuung der Tiere und bei der Askaridose die Qualität der aufeinander abgestimmten Entwurmungsstrategien in Zucht- und Mastbeständen die wichtigsten Einflußfaktoren sind. Das Engagement des

**Betriebsleiters für die Tiergesundheit kann durch eine planmäßige tierärztliche Bestandsbetreuung weiter gesteigert werden.**

## 6. SUMMARY

Astrid Jensen

Studies on the relationship between management and hygiene factors in pig fattening herds and slaughter check results for including animal health in quality assurance systems

Integrated quality control systems for the pork production lead to the necessity of controlling the health status in pig herds in order to improve the consumer protection. The recording of pathological findings in pigs at slaughter is a helpful tool to evaluate the animal health of the pig herds of origin, which provides important information to the slaughterhouse, the farmer and the consulting veterinarian.

In this study 11.382 slaughter pigs at an abattoir in Schleswig-Holstein, Germany were examined from February to September 1995 using BLAHA's key for pathological-anatomical lesions, especially such due to respiratory disease and ascariasis. Only 25,8 % of the examined pigs showed no pathological lesions. The frequency of pneumonia lesions decreased from February to September.

Thirteen farms that purchased feeder pigs and six farrow-to-finish herds were visited and housing, feeding and management data were registered. On the basis of these data, only four herds were classified as herds with a „good“ herd health, which includes the largest pig fattening herd of this study and which purchased feeder pigs. 11 farms were classified as herds with a „moderate“ herd health. Four farms had a „bad“ herd health and this group included one of the farrow-to-finish farms.